

# „Tragschrauber“ über Hoykenkamp

Die erste Fabrik für Serienfertigung von Hubschraubern ist von Henrich Focke in Hoykenkamp errichtet worden

VON  
JAN KLAASSEN

**Ab 1937 entwickelte und baute der Ingenieur Henrich Focke zusammen mit dem Kunstflieger Gerd Achgelis in Hoykenkamp die ersten Hubschrauber der Welt.**

HOYKENKAMP Vor 70 Jahren, am 26. Juni 1936, hob der FW-61, der erste Hubschrauber der Welt, entwickelt und gebaut vom Bremer Luftfahrt-pionier Henrich Focke in Bremen ab. Einige Jahre später, 1940, kreisten die ersten Hubschrauber über Hoykenkamp. Aus dem FW-61, der noch viel Ähnlichkeit mit einem normalen Flugzeug hatte, hatten Focke und Achgelis den FA-223 „Drache“ entwickelt.

Die Firma Focke, Achgelis & Co. GmbH wurde 1937 gegründet und hatte ihren Sitz auf dem Gelände einer ehemaligen Margarinefabrik - jetzt MBB Liftsysteme an der Fockestraße 53 in Hoykenkamp. „Seit 1923 hat Focke Flugzeuge am Bremer Flughafen entwickelt und sich schon früh mit der Technik der

Tragschrauber sprich Hubschrauber befasst. 1933 verlangten die Nazis, er solle die Produktion auf Kampfflugzeuge umstellen. Das hat ihm nicht gepasst. Deshalb haben die Nazis ihn aus seiner Firma gedrängt“, erklärt Kai Steffen, vom Verein Focke Windkanal. Zusammen mit anderen Flugenthusiasten hat er in den vergangenen acht Jahren den privaten Windkanal von Henrich Focke in Bremen vor dem totalen Verfall gerettet.

Der erste Auftrag für Focke, nachdem er sich mit seiner Firma in Hoykenkamp niedergelassen hat, kam von der Lufthansa, so Steffen. „Die Flugesellschaft wollte einen Hubschrauber für acht Personen plus Pilot für den Zubringerverkehr von Stadt zu Stadt.“ Schnell erkannte auch das deutsche Militär die Vorteile des Fluggerätes und klinkte sich ein. Der Prototyp der FA-223 verließ im August 1939 die Werkshalle in Hoykenkamp und im August 1940, allerdings im Fesselflug, den Boden.

1942 war das Muster serienreif und die Produktion konnte beginnen. Wegen der Kriegsergebnisse und anhal-



**Der FA-223 wurde in Hoykenkamp entwickelt und erprobt. Das kleine Bild zeigt Henrich Focke mit einem Modell seines Tragschraubers.**  
Foto: pv

tender Bombenangriffe der Alliierten wurden die Produktionsanlagen nach Berlin und Ochsenhausen bei Laubheim verlegt. „Bis Kriegsende sind nur acht bis zehn Hubschrauber geflogen“, sagt Steffen, betont allerdings die Pionierrolle Fockes im Hubschrauberbau.

Anlässlich des Jahrestages des ersten Hubschrauberfluges vor 70 Jahren findet derzeit eine Ausstellung über die Entwicklung des Hubschraubers in der Bremerhalle am Bremer Flughafen statt. Am heutigen Sonntag ist der Eintritt frei.

- Weitere Informationen

über Henrich Focke erhalten Interessenten auf der Internetseite des Focke Windkanal Museums unter [www.focke-windkanal.de](http://www.focke-windkanal.de). Kai Steffen bittet alle Leser, die noch Material über den Hubschrauberbau in Hoykenkamp besitzen, sich unter der Telefonnummer 04 21/2 34 83 21 zu melden.